

# Was in der Welt vorgeht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seine Frau, meine Schwester und ich, wir arbeiten zu sechs auf der Schneiderei," und der Taubstumme zog seinen Beutel und übergab mir 8 Mk. für die armen Taubstummen.

Hermann sagte unter anderem: „Ich bin Schreiner und verdiene jetzt in der Woche 8 Mk.“, und der Taubstumme zog seinen Beutel und übergab mir 4 Mk. für die armen Taubstummen.

Der taubstumme Peter sagte unter anderem: „Ich bin Schuhmacher. Mein Vater ist gestorben. Meine Mutter ist 70 Jahre alt“, und der Taubstumme zog seinen Beutel und gab 4 Mk. für die armen Taubstummen.

Der taubstumme Joseph sagte unter anderem: „Ich bin ein Schreiner. Meine drei taubstummen Geschwister (sie waren früher auch unsere Zöglinge) sind gestorben, ich bin allein übrig geblieben und helfe meinem Vater. Mein Vater ist Zimmermann.“ Der Taubstumme zog seinen Beutel und gab 3 Mk. für arme taubstumme Kinder.

Der taubstumme Christian ist Schuhmachergeselle in Straßburg. Er selbst kann nicht kommen. Aber er schreibt seinem Vater über sein Ergehen einen lieben Brief und dieser muß im Namen seines taubstummen Sohnes den armen Taubstummen 1 M. 50 Pfg. senden.

Solche Liebesgaben, die von unsern dankbaren und wohlgeratenen taubstummen Zöglingen als von ihrem Ersparten kommen, erfreuen in besonderer Weise unser Herz. Der Herr segne die lieben Söhne in der Zeit und in der Ewigkeit!“

## Was in der Welt vorgeht

**Schweiz.** Der Bunderat empfahl dem Sultan von Marokko den Artillerieobersten Armin Müller, von Midau, als Polizeinspektor. — Im Lötlichbergtunnel soll jetzt schon ein Doppelgeleise gelegt werden, weil sonst die Kosten später viel höher kämen. — Als Direktor der neuen „Nationalbank“ für Bern wird gewählt: Bankier v. Haller in Genf und für Zürich: Kundert. — Wie das Wasser Land „wegfressen“ kann, davon ein Beispiel: Während den letzten 70 Jahren sind in der thurgauischen Gemeinde Egnach allein gegen 50 Zucharten\* Land dem Wellenschlag des Bodensees zum Opfer gefallen. — Das neuenburgische Volk verwarf die Trennung von Kirche und Staat. — Frau Dr. Farner und ein schweizerischer Frauenverband haben der stadtzürcherischen Ferienkolonie ihr Kurhaus im appenzellischen Arnäsch geschenkt. Das ist sehr schön! Die „Ferienkolonien“ sorgen für Unterbringung armer Stadtkinder während deren Ferien auf dem Land. — Am 31. Januar betrug die Länge des Lötlichbergtunnels im Norden schon 82, im Süden 120 Meter. — Der Bau der direkten Eisenbahnlinie von Solothurn nach Bern, mit Mündung in Schönbühl, ist beschlossen worden.

**Husland.** Bei den deutschen Reichstagswahlen am 25. Januar gaben in der Hauptwahl das Zentrum (die Katholiken) 1,875 292 Stimmen ab, die Sozialdemokraten 3,087,000, die Nationalliberalen 1,313,000, die Konservativen 948,500, die Reichspartei

\* 1 Zuchart = 40,000 Quadratfuß = 36 a. „a“ ist Abkürzung für „Ar“, und das Ar stellt ein Quadrat dar, von dem jede Seite 10 m (m = Abkürzung für „Meter“) lang ist. 100 Ar bilden ein Hektar, und 100 Hektar sind gleich groß wie ein Quadratkilometer. Merkt euch das, ihr gehörlosen Landwirte! Wieviel Quadratfuß oder wieviel Ar sind also 50 Zucharten?

333,000 usw. Die Sozialdemokraten haben überraschend viele Siege im Reichstag verloren. — Am 28. Januar kostete ein furchtbares Grubenunglück in der Kohlengrube Keden bei St. Johann im Saarrevier etwa 150 Männern das Leben, 700 Meter unter der Erde. Die Grube gehört dem Staat. — Joe Chamberlain, der große Feind der Buren, der in erster Linie auch schuld war an dem afrikanischen Kriege, sieht völliger Erblindung entgegen; auch hat er infolge von Nervenlähmung den Gebrauch der Sprache verloren, und nicht nur das, sondern auch den letzten Rest seines einst über 12 Millionen Franken betragenden Vermögens durch eine mißglückte afrikanische Goldgruben-Spekulation. Es rächt sich doch alles Unrecht auf Erden! — In Rußland sind großartige Betrügereien seitens hoher Staatsbeamter entdeckt worden. Auch das noch! — Im Innern Chinas sterben Millionen Menschen Hungers.

## Rätsel für alt und jung

Im Kopfe seht ihr's blitzen,	Ihr seht an Strauch und Bäumen
Am Fuße fühlt ihr's sitzen,	Es jedes Frühjahr keimen.
An Pfauen seht ihr's wallen,	Nun sagt, wer von euch allen
Auf Würfeln seht ihr's fallen.	Kann das zusammenreimen?

### Auflösung der Rätsel in Nr. 1 und 2:

1. Die Uhr. — 2. Der Bogen.

## Briefkasten

**A. S. in B.** Es freut mich sehr, daß Sie eine so gute Stelle bekommen haben. Hoffentlich können Sie dort recht lange bleiben! Herumziehen ist verderblich für Taubstumme.

**G. G. in C.** Auflösung Ihres Rätsels: Tag und Nacht. Ist es recht?

**A. S. in S.** Statt des „Begleiter für Taubstumme“ bekommen Sie ja die „Schweiz. Taubstummen-Zeitung“. Herr Th. C. wohnt im Bürgerhospital in Bern.

**M. A. in Fr.** Es bleibt uns nichts übrig, als unsere Einsamkeit still zu ertragen. Es ist auch nicht alles hörens-wert, was um uns herum gesprochen wird. Ich dichtete unter anderm einmal:

Da danken sie dem Herrn,	Sprich nur getrost mit mir	Das Denken leis und laut
Daß sie nicht taub wie du,	Troz deiner Einsamkeit:	Mich ewig unterhält,
Und hielten manchmal gern	„Ich bin so dort wie hier	Im Herzen hat's gebaut
Sich selbst die Ohren zu!	Allein zu keiner Zeit.	Mir eine ganze Welt!“

Und die Bücher, die Sie lieben, leisten Ihnen ja auch Gesellschaft.

**S. K. in Fr.** Ihre schöne und liebe Karte hat uns doppelt erfreut!

**M. M. in K.** Der Taubstummen-Gottesdienst in Langenthal findet in der Kirche statt, gewöhnlich um 1 Uhr, je nach Ankunft der Bahnzüge. Auch mich würde es freuen, Sie zu sehen.

**K. S. in B.** Danke für den netten Brief! — Es sind schon etwa 570 Abonnenten. Jetzt fehlen noch 90, bis das Blatt umfangreicher werden kann. An A. K. in K. will ich schreiben. Sie freuen sich schon auf das Geschichtenbuch im Juni. Sind Sie so sicher, daß Sie es bekommen werden? Es werden nur zwei Preise verteilt, und es haben auch noch viele Andere richtig gerechnet! Aber vielleicht wird das Glück Ihnen günstig sein. — Uns ist jeder Besuch von Taubstummen willkommen!

**Ch. v. A. in S.** Danke für Ihre lieben Zeilen! Woher waren die Füße geschwollen?

Gottfried Zürcher, Schuhmacher, in Eggwil hat wegen Nichtgebrauch eine Rasiermaschine für 5 Fr. gegen Nachnahme zu verkaufen. — W. A. ist jetzt in Neuenburg.

**C. B. in A.** Herrn Pfarrer W. auf St. kenn' ich wohl und lasse ihn gelegentlich freundlich grüßen. Vielleicht komme ich auch einmal zu einem aargauischen Taubstummen-Gottesdienste!